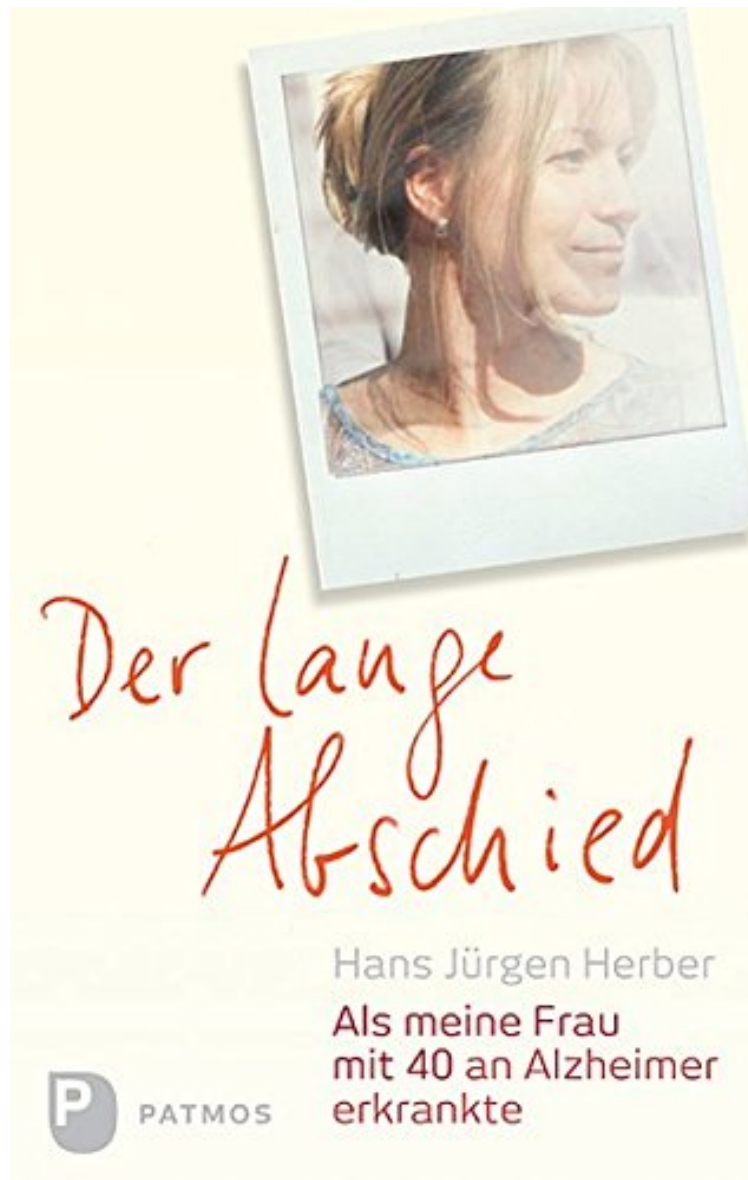


[Free download] Der lange Abschied - Als meine Frau mit 40 an Alzheimer erkrankte

Der lange Abschied - Als meine Frau mit 40 an Alzheimer erkrankte

Von Hans Jürgen Herber, Ulrich Beckers
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #150370 in BcherMarke: Patmos VerlagVerffentlicht am: 2015-08-25Abmessungen: 9.02 x .87b x 5.871, Einband: Gebundene Ausgabe220 Seiten | File size: 50.Mb

Von Hans Jürgen Herber, Ulrich Beckers : Der lange Abschied - Als meine Frau mit 40 an Alzheimer erkrankte before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der lange Abschied - Als meine Frau mit 40 an Alzheimer erkrankte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
TragischVon M.SchirmerAnfangs dachte ich, ich habe das falsche Buch erwischt, da der Mann seine komplette

Lebensgeschichte erzählte und ich wurde schon sauer! Endlich lernte er dann die Frau kennen, um die es in dem Buch geht : Yvonne. So interessant das Buch letztlich wegen der tragischen Krankheit einer so jungen Frau ist, so kamen doch deren Gefühle und Ängste, die sie ja massenhaft gehabt haben muss, meiner Meinung nach viel zu kurz!! Die Gefühle des Ehemannes dagegen, was natürlich als Angehöriger und in erster Linie Betroffener auch wichtig ist, wurden ständig beschrieben. Auch fehlte mir die Beschreibung der letzten Monate. In welchem Zustand war die Kranke, was konnte sie noch und was nicht. Sprte sie den Verfall noch, hat sie sich dazu noch uern können? Ich habe 5 Sterne vergeben, weil ich es wichtig finde, so eine tragische Lebensgeschichte aufzuschreiben - für alle, die evtl. davon betroffen sind oder es noch werden! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ergreifendes Buch mit hohem aufklärerischen Wert Von TK Ich will jetzt nicht in den Chor derer einfallen, die Herrn Herbers Verhalten, sich während der Krankheit seiner Frau in ein anderes Verhältnis zu strzen, verurteilen. Es gab wahrscheinlich für ihn keinen anderen Weg, um selbst geistig gesund zu bleiben. Insofern gibt es da nichts zu verurteilen, wer weiß, wie viele der Verurteiler sich selbst verhalten würden. Das ist dann auch die Frage, die ich mir selbst nach der Lektüre dieses Buches gestellt habe: wie hättest Du in so einer Situation gehandelt? Ich hoffe nur halb so gut und gleichzeitig hoffe ich, dass mir das nie passiert. Mir war vorher nicht bewusst, wie die Krankheit Alzheimer wirklich ist. Deswegen glaube ich, dass das Buch auch ein wichtiges Buch ist. Es hat dazu geführt, dass ich mir überlege, was ich für Erkrankte und Angehörige selbst tun kann, ich bin in einer beruflichen Position, wo ich (in kleinem Rahmen) hoffe, da zumindest bei den Randbedingungen für einige Betroffene was machen zu können. Vor der Lektüre war mir das gar nicht bewusst. Wenn vielleicht noch ein paar andere so denken, dann hat das Buch ganz gut was bewirkt. Deswegen Danke an Herrn Herber, das Sie damit so ehrlich an die Öffentlichkeit gegangen sind. 25 von 25 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Im Mittelpunkt der Ehemann und Autor Von Sabine DB Das Buch beginnt nach einem Vorwort des Autors, das auf ein interessantes Buch hoffen lässt zum Thema Alzheimer, mit der Geschichte der frühen Lebensjahre des Autors. Ab Seite 32 geht es dann auch mal um seine Frau Yvonne, um Geldprobleme, etc. Ab Seite 52 geht es dann mit dem eigentlichen Thema los, der Alzheimer 'Erkrankung von Yvonne. Man hätte viel schreiben können als Autor über die Patientin. Ich weiß genau wovon ich spreche, meine Mutter hatte Alzheimer. Ich kenne diesen Verfall eines Menschen mit allen Höhen und Tiefen, ich weiß wie sich Angehörige fühlen. Klar ist, dass es auch um den Ehemann und den Sohn und alle anderen Menschen im Umfeld gehen muss in einem solchen Buch. Erwartet hätte ich als Hauptperson aber die Betroffene. Die Hauptperson in diesem Buch ist aber der Ehemann. Er arbeitet seine Gefühle, seine Befindlichkeiten in diesem Buch auf. Jeder mag selber entscheiden wie er dazu steht, ich finde es befremdlich, dass er seine Geliebte ins Haus holt. Diese hilft zwar bei der Betreuung der Ehefrau mit als Freundin der Ehefrau, aber ich könnte mir das nicht vorstellen. Klar es geht auch um die Ehefrau als Patientin mit allen Hoffnungen, Zeiten in der geschlossenen Abteilung der Psychiatrie, in der sie auch untergebracht wird, um der Familie Urlaub zu ermöglichen. Aber hauptsächlich schreibt sich in meinen Augen der Mann der verstorbenen Frau seinen Frust der letzten Jahre, seine Ohnmacht mit der Erkrankung und seinem Leben von der Seele. Ich vermisse die Empathie, die zu diesem Thema gehören müsste. Mein Fazit zu diesem Buch: Wer ein Buch lesen möchte, in dem es um den Angehörigen einer früh an Alzheimer erkrankten Frau geht, lesen möchte, ist hier richtig. Wer, wie ich ein Buch erwartet, in dem es um die kranke Frau geht, wird enttäuscht sein.

Produktbeschreibung Wenn eine Frau mit 40 Jahren die Diagnose einer unheilbaren Krankheit erhält und ihr Mann ihr das Versprechen gibt, sie durch alles hindurch zu begleiten, dann klingt das wie eine Selbstverständlichkeit. Wenn diese Krankheit die geliebte Frau aber nicht nur schwächt, sondern sie vor seinen Augen als Person verschwinden lässt wie eine Bleistiftzeichnung unter dem Radiergummi, dann ist das eine andere Dimension. Hans Jürgen Herber erzählt mutig und mit entwaffnender Offenheit, was es bedeutet, seine junge Frau und die Mutter seines Sohnes nach und nach an Alzheimer zu verlieren. Er beschreibt eine Beziehungsreise, die berühren, aber auch irritieren oder gar provozieren mag. Vielleicht macht sie auch Mut, nach ungewöhnlichen Lösungen zu suchen. Ein Buch, das einen nicht mehr loslässt.

Kurzbeschreibung Wenn eine Frau mit 40 Jahren die Diagnose einer unheilbaren Krankheit erhält und ihr Mann ihr das Versprechen gibt, sie durch alles hindurch zu begleiten, dann klingt das wie eine Selbstverständlichkeit. Wenn diese Krankheit die geliebte Frau aber nicht nur schwächt, sondern sie vor seinen Augen als Person verschwinden lässt wie eine Bleistiftzeichnung unter dem Radiergummi, dann ist das eine andere Dimension. Hans Jürgen Herber erzählt mutig und mit entwaffnender Offenheit, was es bedeutet, seine junge Frau und die Mutter seines Sohnes nach und nach an Alzheimer zu verlieren. Er beschreibt eine Beziehungsreise, die berühren, aber auch irritieren oder gar provozieren mag. Vielleicht macht sie auch Mut, nach ungewöhnlichen Lösungen zu suchen. Ein Buch, das einen nicht mehr loslässt. über den Autor und weitere Mitwirkende Hans Jürgen Herber wurde 1966 in Frankfurt am Main geboren. Er arbeitet im Entwürfdienst der Frankfurter Gas- und Wasserversorgung. Als seine Frau Yvonne 2010 an Alzheimer erkrankt, begleitet er sie bis zu ihrem Tod im Februar 2015. Mit dem gemeinsamen Sohn Marc lebt er in Frankfurt in einer Patchwork-Familie